

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

31 (6.2.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 31.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 6. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Die neugewählten badischen Reichstagsabgeordneten.



* Durlach, 6. Febr. Ergebnis der Stichwahl am 5. Februar 1907 im Amtsbezirk Durlach:

	Wittum	Eichhorn
Aue	132	272
Auerbach	106	
Bergshausen	217	190
Durlach	1010	1454
Grödingen	254	440
Grünwettersbach	116	119
Hohentwetterbach	46	77
Jöhlingen	49	292
Kleinsteimbach	61	76
Königsbach	241	214
Langensteimbach	331	40
Palmbach	59	15
Singen	79	75
Söllingen	225	192
Spielberg	137	18
Stupferich	16	48
Untermuschelbach	46	11
Weingarten	375	409
Wilferdingen	169	82
Wöschbach	15	159
Wolfartsweier	51	48
	3735	4231
Bezirk Pforzheim	8737	9734
Ettlingen	882	2354
Gernsbach	1383	780
	14737	17099

2. Wahlkreis Donaueschingen - Billingen: Duffner (Ztr.) 12 465, Weichhaar (nat.-lib.) 11 016; Duffner gewählt.
4. Wahlkreis Lörrach - Müllheim: Blankenhorn (nat.-lib.) 11 130, Rupp (Ztr.) 9334; Blankenhorn gewählt.
5. Wahlkreis Freiburg-G Emmendingen: Hauser (Ztr.) 15 589, Obkircher (nat.-lib.) 12 566; Hauser gewählt.
9. Wahlkreis Pforzheim-Durlach: Eichhorn (Soz.) 17 099, Wittum (nat.-lib.) 14 737; Eichhorn gewählt.
10. Wahlkreis Karlsruhe-Bruchsal: Ged

(Soz.) 17 059, Weill (fr. Vpt.) 16 245; Ged gewählt.

12. Wahlkreis Heidelberg-Eberbach: Ged (nat.-lib.) 14 670, Winter (kons.) 9284; Ged gewählt.

Die badischen Reichstagsabgeordneten.

A. Nach ihrer Parteistellung:
Nach den Ergebnissen der heutigen Stichwahlen und unter Zugrundelegung der Resultate der Hauptwahlen am 25. Januar wird das Großherzogtum im künftigen Reichstag wie folgt vertreten sein:

- 8 Zentrumslente: Hug, Duffner, Birkenmayer, Hauser, Fehrenbach, Schüler, Vender, Zehnter;
- 2 Nationalliberale: Blankenhorn, Ged;
- 3 Sozialdemokraten: Eichhorn, Ged, Frank;
- 1 Konservativer: Rupp.

Zentrum und Sozialdemokratie haben den Besitzstand behauptet, die Nationalliberalen verloren 1 Sitz an die Konservativen (Rupp, der mit Unterstützung des Zentrums gewählt wurde).

- B. Nach ihren Berufen:
2 Richter: Landgerichtspräsident Dr. Zehnter-Offenburg, Landgerichtsdirektor Birkenmayer-Waldshut;
- 2 sonstige Staatsbeamte: Geh. Finanzrat Hug-Konstanz, Geh. Reg.-Rat Ged-Bruchsal;
- 1 Geistlicher: Prälat Dr. Vender-Sasbach;
- 2 Rechtsanwälte: Fehrenbach-Freiburg, Dr. Frank-Mannheim;
- 1 Redakteur u. Parteisekretär: Eichhorn-Durlach;
- 4 Landwirte: Gutbesitzer Duffner-Furtwangen, Schüler-Grödingen, Weingartenbesitzer Dr. Blankenhorn-Müllheim, Bürgermeister Rupp Reichen;

2 Gewerbetreibende: Buchdruckereibesitzer Ged-Offenburg, Bäckermeister Hauser-Freiburg.

- Strasbourg-Land: Dr. Will (Ztr.) gewählt gegen Blumenthal.
- Solmar: Preis (Ztr.) gewählt.
- Besigheim-Heilbronn: (bisher Wolff, wirtsch. Vg.) Gewählt Pfarrer a. D. Dr. Raumann (fr. Vgg.)
- Salz-Nagold: Schweichardt (d. Vp.) wiedergewählt.
- Böblingen-Leonberg: (bisher Sperka, Soz.) Roth (B. d. L.) gewählt.
- Mainz: Dr. David (Soz.) wiedergewählt.
- Berlin I: Kämpf (freif. Vp.) wiedergewählt.
- Essen: Giesberts (Ztr.) wiedergewählt.
- Köln-Stadt: Trimborn (Ztr.) wiedergewählt.
- Elberfeld-Barmen: (bisher Mollenbuhr, Soz.) Oberlehrer Binz (Christl. Soz.) gewählt.
- Dortmund: Bömelburg (Soz.) wiedergewählt.
- Wiesbaden: (bisher Bartling, nat.-lib.) Behmann (Soz.) gewählt.
- Nordhausen: Wiemer (freif. Vp.) wiedergewählt.
- Sennep-Remscheid-Mettmann: (bisher Meist, Soz.) Professor Eichhoff (freif. Vp.) gewählt.
- Dresden-Alttadt: (bisher Gradnauer, Soz.) Landgerichtsdirektor Dr. Heinze (nat.-lib.) gewählt.
- Zittau: (bisher Fischer, Soz.) Kaufmann Buddeberg (freif. Vp.) gewählt.
- Balingen: Kaufmann (d. Vp.) wiedergewählt.
- Friedberg-Büdingen: Graf Oriola (nat.-lib.) wiedergewählt.
- München II Bollmar (Soz.) mit großer Mehrheit gewählt.

Frankfurt-Debus: (bisher Bassermann, nat.-lib.) Die Wahl von Dr. Detto (nat.-lib.) ist gesichert.
 Frankfurt a. M.: (bisher Schmidt, Soz.) Defer (freif. Bp.) gewählt.
 Offenbach-Deburg: (bisher Becker, nat.-lib.) Ulrich (Soz.) sicher gewählt.
 Bingen-Alzey: (bisher Schmidt, freif. Bp.) Keller (wilib.) gewählt.
 Coburg: Quark (nat.-lib.) gewählt.
 Weimar-Apolda: (bisher Wandert, Soz.) Gräff (deutsch Soz.) gewählt.
 Ober-Barnim: Pauli (Reichsp.) wieder gewählt.
 Meissen: (bisher Nitzsche, Soz.) Säbel (deutsche Reformp.) scheint sicher gewählt.
 Herzogtum Saxe-Weimar: (bisher Besche, Soz.) Hedischer (wilib.) sicher gewählt.
 Welle-Diepholz: (bisher Goltshorn, Welfe) Bachhorst de Wente (nat.-lib.) gewählt.
 Hamm-Soest: (bisher Westermann, nat.-lib.) Wiedeberg (Str.) gewählt.
 Hagen-Schwelm: Cuno (freif. Bp.) wieder gewählt.
 Göttingen: v. Olenhusen (Welfe) wieder gewählt.
 Darmstadt: (bisher Soz.) Osann (nat.-lib.) gewählt.
 Steintal-Stadt: (bisher Herbert, Soz.) Dr. Dohrn (freif. Bgg.) gewählt.
 Jena-Neustadt: Lehmann (nat.-lib.) wieder gewählt.
 Straßburg-Stadt: (bisher Riff, freif. Bgg.) Bühle (Soz.) gewählt.
 Halberstadt-Aischerleben: Rimpau (nat.-lib.) wiedergewählt.
 Apolda-Flensburg: (bisher Soz.) Wommelsdorff (nat.-lib.) gewählt.

Berlin, 5. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ führt die beiden Siege der Sozialdemokratie und die Siege des Zentrums in Dänemark, Jmmenstadt, Gernersheim und Zweibrücken auf die gegenseitige Unterstützung dieser Parteien zurück. Ueber das Ergebnis der Hauptwahlen schreibt das genannte Blatt: In Prozenten ausgedrückt, beträgt die Zahl der insgesamt mehr abgegebenen Stimmen im Verhältnis zur vorigen Reichstagswahl rund 19 Prozent. Die stärkste prozentuale Zunahme haben die 3 liberalen Blockparteien mit 40 Prozent, dann folgen: die Nationalliberalen mit 26, die Konservativen mit 18, das Zentrum mit 16 und die Sozialdemokraten mit 8 Prozent. Danach ist die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen

ganz erheblich, die der Zentrumskritiken auch noch beträchtlich zurückgeblieben hinter dem allgemeinen Wachstum der Stimmenzahl. Die Wählerschaft der Parteien der Rechten hat sich regelmäßig vermehrt, die Liberalen haben in der Zahl ihrer Stimmen einen entschiedenen Aufschwung zu verzeichnen.

Forchheim, 5. Febr. In der Reichstagswahl vom 4. Februar siegte nicht, wie gestern gemeldet, der Zentrumskandidat Graf v. Pestalozza, sondern der bisherige Abgeordnete Reuner (nat.-lib.).

Dresden, 5. Febr. Die Stichwahl vollzog sich hier unter ungeheurem Ansturm. Verschiedentlich mußte die Polizei wegen Demonstrationen, Zusammenrottungen und Beleidigung von Schläppern und Zettelträgern Verhaftungen vornehmen.

Dresden, 5. Febr. Bei den Stichwahlen in Sachsen wurden gewählt: 1 Konservativer, 1 Reichsparteiler, 1 Reformpartei, 3 Nationalliberale, 2 Freisinnige Volkspartei. Mitin sind in den 23 sächsischen Wahlkreisen im ganzen gewählt: 2 Konservative, 1 Reichspartei, 3 Reformpartei, 6 Nationalliberale, 2 Freif. Volkspartei, 1 Mittelstandspartei und 8 Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten verloren im ganzen 13 Sitze in Sachsen.

Berlin, 6. Febr. In den Stichwahlen vom 5. Februar, deren Ergebnis bis auf 4 bekannt ist, wurden gewählt: 12 Sozialdemokraten, 28 Nationalliberale, 9 Zentrum, 10 Konservative, 19 Freif. Volkspartei, 8 Reichspartei, 3 Freif. Vereinigung, 5 Deutsche Volkspartei, 10 Wirtschaftliche Vereinigung, 5 Bund der Landwirte, 4 Fraktionslose, 2 Deutsche Reformpartei, 1 Pole, 3 Elsäßer, 1 Welfe. — Das Gesamtergebnis der Reichstagswahl ist 105 Zentrum, 58 Konservative, 54 Nationalliberale, 43 Sozialdemokraten, 28 Freif. Volkspartei, 20 Reichspartei, 20 Polen, 15 Wirtschaftliche Vereinigung, 11 Freif. Vereinigung, 10 Fraktionslose, 8 Bund der Landwirte, 7 Deutsche Volkspartei, 7 Elsäßer, 5 Deutsche Reformpartei, 1 Welfe, 1 Däne. Die 4 ausstehenden Sitze vertrat je ein Konservativer, Reichsparteiler, Nationalliberaler, Freif. Volksparteiler.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

;; Durlach, 6. Febr. Wie aus dem Interdientteil ersichtlich, konzertiert am Donnerstag den 7. d. Mts. im „Schweizerhaus“ Mällers Karlsruher Possenensemble. Da der

Truppe ein guter Ruf vorausgeht, wollen wir nicht verkümmern, besonders darauf hinzuweisen.

— Die Ziehung der Karlsruher Jubiläumslotterie findet garantiert am Samstag den 9. Februar und diejenige der Bad. Invaliden-Lotterie am 22. Februar, beide durch Herrn Notar Bender, in Karlsruhe statt. Lose à 1 Mk. sind, solange Vorrat reicht, bei Generalagent J. Süßmer, Straßburg i. G., Bangstr. 107, und allen bekannten Verkaufsstellen zu haben.

† Heidelberg, 5. Febr. Gestern früh ist in Luxor bei Kairo Herr Geh. Hofrat Buhl im 59. Lebensjahre gestorben. Herr Buhl weilte seit einiger Zeit in Ägypten, um seine angegriffene Gesundheit zu kräftigen. Vor 14 Tagen erkrankte er und nun ist er unerwartet vom Tode dahingerafft worden. Der Verstorbene war am 2. Juni 1848 in Deidesheim geboren; er studierte von 1865 bis 1867 in Heidelberg, Göttingen und Würzburg, war 1869 bis 1872 Rechtspraktikant in Zweibrücken. Im Jahre 1872 legte er das zweite juristische Examen ab. 1878 habilitierte er sich an der hiesigen Universität, 1878 wurde er außerordentlicher Professor, 1884 Honorarprofessor, 1886 ordentlicher Professor. Prorektor der Universität war er 1902/03. Seine Vorlesungen betrafen besonders das römische Recht. Buhl war langjähriger Vorsitzender des Schöffenvereins und vertrat die Universität in der Ersten Kammer der Landstände.

W Weinheim, 5. Febr. In Mörlenbach (Hessen) ermordete gestern abend 7 Uhr der Bauer Johannes Börg die 29-jährige Elise Dörsam. Beide kamen täglich abends zum Milchhändler Wagner in Mörlenbach, um dort Milch abzuleiern. Börg hat vermutlich der Dörsam aufgelauert. Er ist ihr in die Küche gefolgt und schlug ihr dort ein Dolchmesser in den Rücken. Sofort nach der Tat verschwand Börg; er ist bis jetzt noch nicht aufgegriffen. Börg verfolgte seit langem das Mädchen mit Heiratsanträgen, die aber abgelehnt wurden, was wohl sehr begreiflich ist, denn G. zählt schon 59 Jahre und ist seit Jahren Witwer.

W Rastatt, 5. Febr. Der Bürgerausschuß genehmigte die Errichtung eines Gewerbegerichts in hiesiger Stadt. Zunächst werden die Statuten ausgearbeitet.

* Hüg (A. Schwan), 5. Febr. Der älteste badische Artillerist, unser Mitbürger Herr Gerspacher „zum Jägerfüßle“, beging dieser Tage seinen 94. Geburtstag. Gerspacher erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit.

Reizleton.

31)

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Der Einsiedler aus dem Urwald, welcher bislang mit monotoner Stimme, düster vor sich hindrückend, seine Geschichte erzählt hatte, schwieg plötzlich, sprang, wie von einer Feder emporgeschleudert, auf und lehnte sich über den Schiffsrand, um eine Weile in das blitzende Meer zu schauen und den starren Blick dann in die endlose Ferne zu richten.

„Wieder in die Welt zurück,“ murmelte er, „o läge ich begraben im Urwald!“

Er lachte bitter auf und streichelte den Hund, der ihm gefolgt war.

„Verzeihen Sie, mein Freund!“ wendte er sich achselzuckend an Felix, welcher sich ebenfalls erregt erhoben, „ich muß Ihnen als ein Feigling erscheinen, der sich vor einem Schatten fürchtet. Aber die Welt ist mir verhasst, denn wenn ich dieser einen Giftschlange den Kopf zertreten, züngelt es sich wieder von allen Seiten empor. Ich fühle mich in meiner erhabenen Einsamkeit stolz und sicher und der eine Name schon genügt, um die alten Leidenschaften des Hasses und der Rache wieder zu erwecken, um mich aus meiner stolzen Ruhe herauszureißen. Kann jener Glende mir den Glauben und das süße Vertrauen der Jugend, mein verlorenes Paradies mir zurückgeben? „Wah,“ es ist alles

eitel hienieden, ich hätte im Urwald bleiben sollen!“

„Um jenem Schurken zu gestatten, sich immer wieder neue Opfer zu suchen?“ fragte Felix vorwurfsvoll.

„Freilich, freilich, aber die Menschheit verdient es nicht besser. Doch hören Sie weiter, denn bis hierher war er noch ein Ehrenmann.“

Er warf sich wieder unter das Sonnendach, fühlte den Kopf und begann auf neu:

„Ich hörte in dem Boudoir meiner Frau eine Stimme, welche mir das Blut zu Eis erstarrten ließ. Halbrod redete auf meine Hedwig ein, indem er mit leidenschaftlichen Worten sie beschwor, mit ihm zu entfliehen, ihre Antwort blieb mir unverständlich, doch als er immer heftiger in sie drang, an ihren Schwur, den sie ihm einst geleistet, sie erinnerte, das Recht des Herzens geltend machte, da schluchzte sie laut auf und rief: „Wie kannst Du mich nur so quälen, ich liebe meinen Gatten nicht, werde aber keinen Schritt vom Pfad der Ehre und Pflicht weichen.“ Rasend vor Wut und Schmerz schlug ich die Portiere zurück und stand vor dem Verräter; das Waidmesser blitzte in meiner Hand, doch bevor ich den Stahl in seine Brust senken konnte, lag ich röchelnd am Boden. Der Judas war mir zuvorgekommen.“

Ich lag lange darnieder, er war natürlich entflohen, doch meine Frau konnte ich nicht ansehen, sie durste meinem Bager sich nicht nahen, obwohl keine eigentliche Schuld die Arme treffen konnte, da sie den Versucher von sich abgewiesen, ob auch ihr Herz noch immer für ihn schlagen mochte.

Als ich soweit genesen war, um einen Spaziergang durch den Park zu machen, wurde ich eines Tages in aller Stille verhaftet, in einen verschlossenen Wagen gesetzt und nach Sibirien transportiert, weil man mich in Petersburg als Verschwörer denunziert und die Beweise dafür erbracht hatte. Meine Verurteilung war summarisch und nur der Fürbitte meines Vaters gelang es, mein Leben zu retten. Das sind jetzt gerade achtzehn Jahre her! Jenem schwedischen Grafen Altorf verdanke ich nach drei Jahren schwerer Gefangenschaft meine Freiheit. Meinen Vater hatte der Kummer dahingerafft, meine Mutter war ihm bald gefolgt, die reichen Güter wurden konfisziert. Ich war ein elender, heimatloser Flüchtling, auf Erden. Der Schwede brachte mich übers Weltmeer, er sorgte wie ein Bruder für mich und wollte mich in Amerika aufsuchen; er ist nicht gekommen, ich sah ihn niemals wieder. Nach Jahren traf ich einen Mann, dem ich einst Wohlthaten erzeigt; er erkannte mich und weinte vor Freude, der arme Mensch folgte mir wie ein Hund, bis er für mich in einem Messerkampf sein Leben ließ. Er erzählte mir, daß Halbrod die Nachricht von meinem Tode verbreitet und dann, als meine Eltern kurz hintereinander gestorben, auf den Wunsch ihrer Mutter meine Witwe geheiratet habe. Wie er dann plötzlich sich geflüchtet, weil man in Petersburg ihn verdächtigt haben solle. Was weiter aus ihm und der unglücklichen Hedwig geworden, konnte er mir nicht sagen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schneebeobachtungen. Das Tauwetter, das in der verfloffenen Woche vorübergehend eingetreten ist, hat nur in tieferen Lagen den Schnee zum Schmelzen gebracht; darnach hat es im ganzen Land wieder ausgiebig geschneit, jedoch stellenweise ungewöhnlich große Mengen liegen. Am Morgen des 2. Februar (Samstag) sind gemessen worden in Furtwangen 107, in Dürheim 30, in Stetten a. L. M. 42, in Heiligenberg 68, in Zollhaus 61, beim Feldberger Hof 195, in Lütsee 125, in Bonndorf 51, in Höchenschwand 100, in Bernau 128, in Gersbach 150, in Todtrauberg 154, in Heubronn 100, in St. Märgen 153, in Kniebis 121, in Breitenbrunn 107, in Herrenwies 93, in Kallensbrunn 90, in Tiefenbrunn 20, in Karlsruhe 10, in Strümpfelbrunn 34, in Elsenz 7 und in Buchen 12 cm.

Deutsches Reich.

* Berlin, 6. Febr. Als der Kaiser gestern abend kurz vor Mitternacht von einem Vortrage des Direktors Lasche in den Räumen der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft am Friedrichs-Kanal nach dem Schlosse zurückkehrte, wurden ihm unter den Bänken von der dort zu Tausenden angefallenen Menge stürmische Ovationen dargebracht. Die Menge umringte die kaiserlichen Automobile, die nur sehr langsam und vorsichtig weiterfahren konnten. Als der Kaiser in das Schloß eingefahren war, sammelte sich die Menge in tadelloser Haltung auf der Lustgartenseite des Schlosses und stimmte das Hallelujah und die Wacht am Rhein an. Als dielieder gesungen waren, erschien der Kaiser, begleitet von der Kaiserin und den Prinzen Adalbert und August Wilhelm auf dem Balkon des Schlosses, von begeisterten Zurufen begrüßt. Der Kaiser machte ein Zeichen, daß er sprechen wolle, worauf sofort lautlose Stille eintrat. Er sagte etwa folgendes: Meine Herren! Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für die schöne Huldigung, die Sie uns dargebracht haben. Sie entspringt dem Gefühl, daß Sie

stolz sind, Ihre Pflicht gegen das Vaterland getan zu haben. Nach den Worten unseres Kanzlers können Sie reiten und Sie werden niederreiten, was uns entgegensteht, zumal wenn alle Stände und alle Konfessionen fest und einmütig zusammenhalten. Lassen Sie diese teure Stunde nicht als eine vorübergehende Welle patriotischer Begeisterung verrauschen, sondern bleiben Sie fest bei der eingeschlagenen Bahn. Ich schließe mich dem Dichterwort unseres großen Kleists an aus seinem Prinzen von Homburg, wo der alte Kottwitz zum großen Kurfürsten etwa sagt: „Was kümmert mich die Regel, nach der der Feind sich schlägt, wenn er nur geschlagen wird. Die Kunst jetzt lernt ihn zu besiegen und seid voll Lust, sie fürder noch zu üben.“ — Die Rede des Kaisers wurde wiederholt von enthusiastischem Beifall unterbrochen. Als der Kaiser geendet hatte, stimmte die Menge das Lied „Heil dir im Siegestranz“ an. Beide Majestäten waren sichtlich ergriffen von der ihnen dargebrachten Huldigung.

* Berlin, 5. Febr. Eine nach Tausenden zählende Menge zog auch heute in musterhafter Ordnung vor das Reichskanzlerpalast und brachte dem Fürsten Bülow unter Abflugung patriotischer Lieder begeisterte Ovationen dar. Der Reichskanzler erschien und wurde stürmisch begrüßt. Diese Stille trat sofort ein, als er etwa folgendes sagte: Ich danke Ihnen, meine Herren, daß die patriotische Gesinnung Sie wiederum hierher geführt hat. Als ich am 13. Dezember einen lauten Appell an den Reichstag richtete, schloß ich mit den Worten, daß die Regierung ihre Pflicht tun werde im Vertrauen auf das deutsche Volk. Dieses Vertrauen hat nicht getäuscht. Was bei den Hauptwahlen gilt und heute bei den Stichwahlen weitere schöne Erfolge errungen hat, das ist der deutsche Geist, der gekämpft hat allerwärts und noch kämpft in dieser Frist und der nicht erlegen ist, weil er unsterblich ist. Wenn Sie diesem deutschen Geiste treubleiben werden und wenn vor allem

die deutschen Tugenden fest in diesem Geiste sind und sich mit ihm erfüllen, dann können wir ruhig und freudig in die Zukunft des Vaterlandes blicken. Und nun stimmen Sie mit mir ein in den Ruf: Liebe und Treue bis zum Tode! Unser deutsches Vaterland, es lebe hoch! Brausend ertönte das Hoch auf das Vaterland. Die Menge sang das Lied Deutschland Deutschland über alles.

Berlin, 5. Febr. Die Einberufung des Reichstags ist für den 18. Februar in Aussicht genommen.

Neben, 5. Febr. Die letzte Reihe ist gestern vormittag um 11 Uhr zutage gefördert worden.

Berichtenswertes.

— **Tragkraft des Eises.** Wenn man liest, wie viele Personen alljährlich durch Einbrechen der Eisdecken verunglücken, möchte man es wohl für übertrieben halten, daß das Eis als besonders tragfähig gilt. Und doch ist es so; nur das leichtflüchtige Betreten der allerdünnsten Rinde verschuldet jene bedauerlichen Vorfälle. 4 Zentimeter starkes Eis trägt schon mit voller Sicherheit das Gewicht eines normalen Mannes, bei 8 Zentimeter kann Infanterie — doch „ohne Tritt“ — darüber marschieren. Für Kavallerie und leichte Artillerie genügt eine Dicke von etwa 12—15 Zentimeter, für schwere Geschütze eine solche von mindestens 20 Zentimeter. Ist das Eis 40 Zentimeter oder noch stärker, so widersteht es dem Druck einer jeden Last, die ihm in der Praxis zugemutet werden könnte.



Absolut Bestes gegen alle

Hautausschläge,

rote, rauhe und spröde Haut sind nur die von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlene Original-Teerschwefel-Seife und Carbol-Teerschwefel-Seife, älteste Marke Dreieck mit Kreuz und Kreuz von Bergmann & Co., vorm. Frankfurt a. M. Zu 50 Pfg. per Stück in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend.

Nr. 4931. Nachstehend bringen wir die Bekanntmachung Großherzoglichen Ministeriums des Innern obigen Betreffs vom 14. Januar 1907 (Ges. u. V.D. Bl. S. 113) zur allgemeinen Kenntnis.

Durlach den 4. Februar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Da die Kinderpest im europäischen Teile des türkischen Reiches eine größere Ausdehnung angenommen hat, wird auf Grund der §§ 1 und 2 des Gesetzes vom 7. April 1869, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend (Bundesgesetzblatt Seite 105), die Einfuhr aller von Rindvieh, Schafen und Ziegen stammenden Teile und Erzeugnisse in frischem Zustande, ferner von Dünger und von nicht in Säcken verpackten Lumpen aus den Hinterländern von Oesterreich-Ungarn bis auf weiteres verboten.

Karlsruhe den 14. Januar 1907.

Großherzogliches Ministerium des Innern:

Schenkel.

Verbot.

Das Schlittenfahren

- am Schloßweg,
- am Zufahrtsweg zur Einsteighalle der Drahtseilbahn und
- auf dem Fußweg von der Villa Feger an aufwärts bis zum Burgbrunnen

ist verboten.

Durlach den 6. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Den Karneval betreffend.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit während des Karnevals wird bekannt gegeben:

- Die Veranstaltung von öffentlichen Maskeraden und Aufzügen ist rechtzeitig der unterzeichneten Stelle anzuzeigen.
- Darstellungen und Masken, welche gegen die gute Sitte verstoßen, sind verboten.
- Uniformen des deutschen Heeres und Civilbeamter, sowie geistliche Kleidungen dürfen von Masken nicht getragen werden.
- Das Werfen mit Papierfächern, Konfetti u. s. w. in Wirtschaften ist verboten.
- Der Verkehr von Masken auf der Straße und in Wirt-

schaften am hellen Tage ist nur in der Zeit von Fastnacht-Sonntag bis Dienstag gestattet. Am Fastnacht-Sonntag darf während des Gottesdienstes in der Nähe der Kirchen kein störender Lärm verursacht werden.

6. Das Einsammeln von Geld durch Masken wird als Bettel bestraft.

7. Die Fußgänger werden ersucht, bei starkem Verkehr sich gegenseitig rechts auszuweichen.

Durlach den 5. Februar 1907.

Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Ein Junge wird zum **Regel-Auffeßen** gesucht. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Reinliche Laufman

bei gutem Lohn sofort gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Derjenige Herr, welcher am Montag nachmittag zwischen 5 und 7 Uhr bei der Rodelbahn Turmberg sein **Capot verwechselt** hat, wird gebeten um gefälligen Umtausch. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Hund (Forrier)

weiblich, auf dem Rücken schwarzer Fleck, **verlaufen** oder abhanden gekommen. Abzugeben in der **Festhalle**, oder daselbst nähere Mitteilung zu machen. Belohnung zugesichert.

Man sucht ein kräftiges, junges Mädchen,

um in der Haushaltung mitzuhelfen und die Kinder zu hüten. Lohn 25 bis 30 Fr. Offerten sende man an Mme Isaac Ditesheim, 76 Rue Léopold Robert, La Chaux-de-Fonds.

Soldselig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchen Sie die **echte**

Stechenpferd-Bienenmilch-Seife

à St. 50 Pfg. bei A. Peter, Adlerdrogerie.

Gröningerstraße 17 ist eine Balkon-Wohnung von 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres im **Gasthaus zum Engel**.

Ein Los Bürgergaholz

ist zu verkaufen

Wilhelmstraße 2.

Jedem ähnlichen Produkt vorzuziehen sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe, weil von unerreichter Feinheit im Geschmack. Nur mit Wasser und in kürzester Zeit zuzubereiten. Stets frisch erhältlich bei

Gustav Blum, Hauptstrasse 38.

Grüner Hof, Durlach.

Sonntag den 10. Februar:

Großer Masken-Ball.

Anfang 3 Uhr. — Ende 2 Uhr. — Eintritt frei.



Es ladet freundlich ein

Fritz Forschner.

Zimmerstutzen = Schützengefell-
schaft Durlach.



Am Donnerstag den 7. Februar,
abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung
in der Festhalle. Vollzähliges Er-
scheinen erwünscht.

Der Schützenmeister.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.
Donnerstag den 7. Febr.,
abends 9 Uhr:

Monatsversammlung
im Lokal zum Waldhorn. Da die
Tagesordnung eine sehr wichtige
ist, wird um pünktliches und zahl-
reiches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

Morgen (Donnerstag):
Großes Schlachtfest,
wozu freundl. einladet
J. Ganther z. roten Löwen.

Kalbfleisch, per 70 Pf.,
wird auf der
Freibank ausgehauen.

Prima Landbutter
per Pfund 1,05 M., frisch einge-
troffen, täglich frische
Tafelbutter

sowie Speiselkartoffel, maß- und
zentnerweise, empfiehlt
Rudolf Sauder,
Hauptstraße 35.

Ein Schatz
ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges
jugendfrisches Aussehen, weiße, sammet-
weiche Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch die echte
Stechenpferd-Villennmild-Seife
v. Bergmann & Co., Madebeul
mit Schutzmarke: Stechenpferd.
à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Süße Milch
ist wieder zu haben
Spitalstraße 7.
Auch werden daselbst Kunden
angenommen.

Wasche mit
LUHNS
wäscht am besten

Ein dreistöckiges Geschäfts- u.
Wohnhaus in bester Lage der
Hauptstraße, für jedes Geschäft
passend, ist Umstände halber zu
verkaufen. Näheres bei der Exped.

Dankagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teil-
nahme bei dem uns so unerwartet betroffenen
unersehlichen Verluste sprechen herzlichsten Dank aus

Adolf Wentz sen.
Familie Adolf Dups.
Familie Adolf Wentz jr.

Königsbach, Durlach und Pforzheim,
6. Februar 1907.



Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil.

Am Samstag den 9. Februar, abends
8 1/2 Uhr beginnend, findet in der „Festhalle“ unser
diesjähriges

Kostümfest

statt. Demselben liegt die Idee eines oberbadischen
Volksfestes zu Grunde und bitten wir die werten
Mitglieder sich in diesem Sinne (Landestrachten) zu
kostümieren. Clown und Domino sind hierbei aus-
geschlossen.



Für einzuführende Herren (Damen frei) sind
Karten à 1 M. bei Herrn A. Burckhardt, Hauptstraße 22, und beim
1. Turnwart erhältlich.

Indem wir einen amüsanten Abend versprechen, laden wir unsere
verehrl. Mitglieder und deren Angehörige zu zahlreicher Beteiligung
turnfreundlichen ein.

Der Vorstand.

Zum Schweizerhaus.

Donnerstag den 7. Februar:

Grosses humorist. Konzert
des beliebten Karlsruher Possen-Ensembles
Oskar Müller.

Damen und Herren. Anfang 7 Uhr.

Telephonanschluß Nr. 113

zeigen an
Gebrüder Farr,
Seifenfabrik.

Morgen (Donnerstag) früh:

Kesselfleisch.

Abends:

Frische Leber- & Griebentwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Neu! Für Wirte. Neu!

Preisgekrönte Salzstangen,

240 Stück (80 Pakete) zum 10-Pfennig-Verkauf, versende in Post-
listen gegen Nachnahme von Mk. 5.— Für jedes Hotel, Cafe und
Restaurant von großem Nutzen. Die Salzstangen sind monatelang
frisch und haltbar, haben delikaten Geschmack und regen an zum
Biertrinken.

Otto Schmidt, Erfart,
Salzstangenfabrik.

Männer-Gesangverein.

Am Samstag
den 9. Februar,
abends 8 1/2 Uhr,
findet im Gast-
haus zur Krone
unser diesjähriger
Maskenball



statt, wozu wir unsere werten
passiven und aktiven Mitglieder
mit Familienangehörigen, sowie
Freunde des Vereins freundlichst
einladen.

Masken haben das Vereinszeichen
oder eine Karte, welche beim
2. Vorstand, Herrn Emil Pfister,
erhältlich ist, zu tragen. Karten
für Nichtmitglieder sind ebenfalls
dort sowie beim 1. Vorstand, Herrn
Ludwig Schindel, erhältlich.

Um rege Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Trockenes

Anfeuerholz

ist fortwährend zu haben bei
Karl Frohmüller,
Zimmermeister.

Ein anständiger Arbeiter kann
sich sofort Wohnung erhalten
Kronenstr. 14, 1. St.

Masken-Anzug (Mitter)
sowie Zigeunerin zu verleihen
Amalienstr. 25, 2. St.

2 Maskenkostüme
und ein Clown billig zu ver-
kaufen oder zu verleihen
Jägerstr. 42, 1. St.

2 Herren-Maskenkostüme
billig zu verkaufen oder zu verleihen
Kelterstraße 6, 3. St.

Wohnung von 2 Zimmern auf
1. April zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 31 an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Wohnung von 2 großen Zim-
mern mit Zubehör
zu mieten gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. 32 an die
Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 1-2 Stuben und
Küche mit Wasserleitung und Gas
per sofort gesucht. Offerten unter
U. G. 33 an die Exped. d. Bl.

Platz in einer Scheune für Heu
zu mieten gesucht. Von wem, sagt
die Expedition d. Bl.

Wochenkirche.
Donnerstag den 7. Febr., abends 8 1/2 Uhr:
Herr Stefan Meyer.

Arbeitsnachweis Durlach,
Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.
Unentgeltliche Auskunft.

Angeboten:
Modellschreiner, Möbelpolierer, Bäcker,
Mäzger, Tagelöhner, Erdbarbeiter, Fuhr-
knecht, Diensthote.

Gesucht:
Bauschlosser als Vorarbeiter, Maschin-
schlosser, Möbel- und Bauischreiner,
Wagner, Cigarrenmacher, Glaser, Fuhr-
knecht, Diensthote.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Dups, Durlach.